

---

**Protokoll  
über die 6. öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Schwerin  
am 17.12.2015**

---

**Beginn:** 10:05 Uhr  
**Ende:** 11:55 Uhr  
**Ort:** BARMER GEK, Schwerin, Marienplatz 3, 19053 Schwerin,  
1. OG

---

**Anwesenheit**

**Vorsitzender**

Schwinn, Siegfried

**1. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Jöst, Alexander

**2. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Kunau, Otmar

**ordentliche Mitglieder**

Anthon, Edith  
Augsten, Manfred  
Bank, Sabine Barbara Dr.  
Bemmann, Margrit Dr.  
Brothandel, Albert Dr.  
Gammert, Gislinde  
Heinrich, Walter  
Kanis, Gero  
Kreuzer, Helmut Dr.  
Peuser, Jutta  
Pohl, Klaus-Dieter  
Raasch, Gabriele  
Reinke, Karl  
Tempelhahn, Eva-Maria  
Walther, Manfred

**stellvertretende Mitglieder**

Stoof, Angelika

### **Verwaltung**

Müller, Karen  
Sinn, Maximilian  
Wulff, Christin

### **Gäste**

Bemann, Annegret  
Boden, Jörg  
Borchardt, Simone  
Firle, Sigrid  
Köchig, Thomas  
Neuwirth, Dany  
Peß, Harry  
Schumann, Margitta  
Weinhardt, Christa  
Weiß, Karin  
Woywode, Robert  
Zischke, Thomas

**Leitung: Siegfried Schwinn**

**Schriftführer: Daniela Wauschkuhn**

### **Festgestellte Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Protokollbestätigung
  
2. Simone Borchardt, Regionalgeschäftsführerin der Barmer GEK, wird uns das Haus kurz vorstellen
  
3. Das Wohnen im Alter in Schwerin  
(Dazu werden uns die Geschäftsführer/Vorsitzenden der WGS Herr Thomas Köchig, SWG Frau Margitta Schumann, NEUE LÜBECKER Herr Boden Auskunft geben.)
  
4. Informationen zum Seniorenbeirat
  
5. Die Ausschussarbeit des Seniorenbeirates und Berichte aus den Ausschüssen
  
6. Sitzungsplan des Seniorenbeirates für 2016

7. Arbeitsplanung 2016, ich bitte um Vorschläge durch die Mitglieder des Seniorenbeirates
  
8. Sonstiges

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Protokollbestätigung**

##### **Bemerkungen:**

Herr Schwinn begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder, die geladenen Gäste, die Vertreter der Verwaltung und die zahlreichen interessierten Bewohner und Bewohnerinnen der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Beschlussfähigkeit und die fristgerechte Zustellung der Einladung werden festgestellt.

##### **Beschluss:**

Herr Schwinn gibt das Protokoll der letzten Beiratssitzung vom 24.09.2015 zur Abstimmung.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Der Seniorenbeirat hat das Protokoll einstimmig bestätigt.

#### **zu 2 Simone Borchardt, Regionalgeschäftsführerin der Barmer GEK, wird uns das Haus kurz vorstellen**

##### **Bemerkungen:**

Frau Simone Borchardt weist in ihrem Kurzbeitrag u.a. auf das neue Pflegepräventionsgesetz, welches 2016 in Kraft tritt sowie auf das Pflegestärkungsgesetz, welches ab 2017 gilt, hin. Sie bietet dem Seniorenbeirat weiterhin Einzelveranstaltungen zu verschiedenen Gesundheitsthemen in ihrem Hause an. Bei Fragen wenden sich die Mitglieder bitte direkt an Frau Borchardt.

Kontaktdaten Frau Borchardt:

Telefon: 0800 33 20 60 12 11 00  
Mobil: 0171 97 83 537  
E-Mail: [simone.borchardt@barmer-gek.de](mailto:simone.borchardt@barmer-gek.de)  
Adresse: Marienplatz 3, 19053 Schwerin

zu 3

### **Das Wohnen im Alter in Schwerin**

**(Dazu werden uns die Geschäftsführer/Vorsitzenden der WGS Herr Thomas Köchig, SWG Frau Margitta Schumann, NEUE LÜBECKER Herr Boden Auskunft geben.)**

#### **Bemerkungen:**

Frau Margitta Schumann von der SWG beginnt ihren Vortrag. Sie gibt an, dass die SWG in Schwerin der größte Anbieter altersgerechter Wohnungen ist. Die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG unterhält altersgerechte Wohnung in den Stadtteilen Weststadt (Friesenstraße 9a), Schelfwerder (Buchenweg 1), Großer Dreesch (Friedrich-Engels-Straße 5 und Von-der-Schulenberg-Straße 6/9), Neu Zippendorf (Tallinner Straße 23/27, Vidiner Straße 6, 18/19, Wuppertaler Straße 44/45 und 52) und Mueßer Holz (Lise-Meitner-Straße 15). Die Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen erfolgt in Zusammenarbeit mit der AWO und dem extra gegründeten Verein „Hand in Hand e.V.“. Der Kostenbeitrag für die Betreuung liegt bei einem 1-Personenhaushalt bei 50 €/Monat und bei einem 2-Personenhaushalt bei 65 €/Monat. Die Kosten für einen Hausnotruf liegen bei 26 €/Monat. Derzeit gibt es bei der SWG 296 barrierefreie Wohnungen, 448 seniorenfreundliche Wohnungen und 223 Wohnungen, in denen der Aufzug alle 2 Etagen hält. Weiterhin informiert uns Frau Schumann, dass in den Waisengärten 19 barrierearme 2-3 Raum-Wohnungen, am Ziegelsee weitere 26 barrierearme Wohnungen und in der Pilaer Straße nochmals 38 Wohnungen entstehen. Trotzdem ist die Nachfrage nach diesen Wohnungen noch wesentlich höher als das Angebot.

Als nächstes spricht Herr Jörg Boden von NEUE LÜBECKER. Er teilt mit, dass die NEUE LÜBECKER derzeit ca. 1.000 Wohnungen in Schwerin unterhalten, wobei sich der größte Teil davon in der Weststadt befindet. Für das Jahr 2017 ist in der Lübecker Straße ein Neubau mit 100 Wohnungen geplant, welche barrierearm gestaltet werden sollen. Er gibt an, dass der Wunsch nach Umbau der Bäder immer häufiger kommt. Leider ist der Einbau einer bodengleichen Dusche meist nur im Erdgeschoss möglich, da ansonsten der vom Gesetzgeber geforderte Schallschutz nicht eingehalten werden kann. Die NEUE LÜBECKER unterhält in Lübeck zusammen mit 2 anderen Wohnungsgesellschaften ein Zentrum unter dem Thema „Wohnen im Alter“. Diese Wohnberatung bietet Informationen und technische Lösungen rund um das Thema an. Eine solche Einrichtung ist in ähnlicher Form auch in Schwerin geplant.

Als Dritter spricht Herr Thomas Köchig von der WGS. Die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH unterhält in Schwerin derzeit ca. 11.800 Wohnungen. Anhand einer Grafik macht er deutlich, dass in Schwerin ca. 48% der Haushalte 1-Personenhaushalte und 35% der Haushalte 2-Personenhaushalte sind. Des Weiteren führt er aus, dass Senioren für die Wohnungsgesellschaften als beliebte Mieter gelten, da sie häufig viele Jahre oder sogar Jahrzehnte in den Wohnungen verbleiben. Herr Köchig weist in seinem Vortrag auch darauf hin, dass Barrierefreiheit nicht nur auf gehbehinderte Personen beschränkt sein darf, sondern dass auch an die Personen mit Seh- oder Hörbehinderung gedacht werden muss. Er sieht vor allem die Stadt in der Pflicht für die äußeren Rahmenbedingungen zu sorgen. Am Beispiel der Umbaukosten für die Martin-Luther-King-Straße 42 macht er deutlich, dass ca. 40% der Gesamtkosten auf die Schaffung der Barrierefreiheit entfällt. Besonders erfreut ist Herr Köchig darüber den anwesenden Schwerinern und Schwerinerinnen zu bestätigen, dass das Hochhaus in der Rahlstedter Str. 1-2 altersgerecht umgebaut werden kann. Dies ist nur möglich, da die Bank die Kosten für einen Spezialaufzug, welcher auch im Brandfall benutzt werden kann, mitfinanziert. Ohne einen solchen Fahrstuhl ist

die Vermietung der obersten 4 Etagen an Senioren nicht möglich.

Siegfried Schwinn gibt zu Protokoll, dass ihm die Rettungssituation im Brandfall bei Hochhäusern so nicht bekannt war und er regt an, diesen Sachverhalt mehr in die Öffentlichkeit zu tragen. Weiterhin fragt er auf Grund der vorliegenden Statistik, ob in Schwerin ausreichend 1- und 2-Raumwohnungen zur Verfügung stehen. Thomas Köchig (WGS) beantwortet diese Frage mit einem eindeutigen Nein.

Eva-Maria Tempelhahn fragt an, warum Personen, die staatliche Unterstützung bekommen immer in 1- bis 2-Raumwohnungen ziehen sollen. Häufig sind die bestehenden 3-Raumwohnungen flächenmäßig ebenfalls angemessen. Herrn Köchig und Frau Schumann geben an, dass hier die Politik gefordert ist und sie als Vertreter der Wohnungsgesellschaften darauf keinen Einfluss nehmen können. Frau Karen Müller gibt zu diesem Thema an, dass meist nicht die Wohnfläche, sondern die Nebenkosten das Problem sind. Des Weiteren ist sie erfreut darüber berichten zu können, dass der Pflegestützpunkt ab Februar 2016 auch zum Thema „Wohnen im Alter“ im Hinblick auf Umbau, Neubau und Förderungsmöglichkeiten beraten kann.

Dr. Sabine Barbara Bank fragt die anwesenden Vertreter der Wohnungsgesellschaften warum Mieter das erstattete Guthaben der Betriebskosten immer an das zuständige Amt weiterleiten müssen und dies nicht behalten dürfen, während sie aber bei Nachzahlungen häufig einen Großteil selbst tragen müssen. Frau Schumann, Herr Köchig und Herr Boden geben an, dass sie an diesem Problem nichts ändern können.

Die Aussage: „Wenn Wohnungen staatlich gefördert werden, dann müssen sie auch barrierefrei sein.“ wird von Herrn Schwinn in den Raum gestellt. Herr Köchig nimmt dazu insoweit Stellung, dass die Aussage in der Realität nicht zu halten ist. Die heutigen DIN-Normen machen es unmöglich die Plattenbauten zu 100% barrierefrei zu gestalten. Außerdem können durch diese Normen nur sehr wenige und zudem sehr teure barrierefreie Wohnungen geschaffen werden und das geht an der Realität vorbei.

Der Beiratsvorsitzende, Herr Schwinn, möchte als nächstes wissen, was mit den Wohnungen passiert, die von der WGS verkauft wurden. Die Anwesenden können durch Herrn Köchig (WGS) beruhigt werden. Niemand wird seine Wohnung verlieren, der Verkauf war aber notwendig. Der neue Besitzer ist vertraglich verpflichtet gewisse Leistungen wie z.B. Modernisierung und Vor-Ort-Service zu erbringen. Vertraglich ist auch ein Verkaufsverbot festgelegt. In die verkauften Wohnungen werden auch keine Flüchtlinge einziehen, die noch nicht offiziell anerkannt sind. Diese werden nur in Wohnungen der WGS untergebracht.

#### zu 4 **Informationen zum Seniorenbeirat**

##### **Bemerkungen:**

Siegfried Schwinn informiert darüber, dass der Seniorenbeirat am 25.01.2016 seinen Rechenschaftsbericht vor der Stadtvertretung hält. Er bittet um ein zahlreiches Erscheinen des Seniorenbeirates. Mitglieder des Seniorenbeirates die der Meinung sind ein ganz bestimmter Sachverhalt sollte in diesem Bericht aufgenommen werden, wendet sich bitte an Frau Wauschkuhn. Diese nimmt den Sachverhalt auf und leitet ihn an den Vorstand weiter.

Im November hat Herr Ulrich Machus aufgrund eines Umzuges den Seniorenbeirat auf eigenen Wunsch verlassen. Als Nachfolger wurde vom Sozialverband VDK Herr Manfred Augsten vorgeschlagen und von der Stadtvertretung ernannt.

Frau Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig, hat den Seniorenbeirat Schwerin in ihr Ministerium nach Berlin eingeladen. Die Fahrt soll am 29. September 2016 stattfinden. Es wird überlegt dafür die Septembersitzung des Seniorenbeirates zu verlegen.

Herr Schwinn gibt zur Kenntnis, dass im Finanzhaushalt 2016 für den Seniorenbeirat 2.000 € bereitgestellt werden.

Am 13.02.2016 findet im Fridericianum die Ehrenamtsmesse statt. Der Seniorenbeirat wird dort mit dem Seniorenbüro einen gemeinsamen Stand unterhalten.

## **zu 5 Die Ausschussarbeit des Seniorenbeirates und Berichte aus den Ausschüssen**

### **Soziales, Bildung und Sport**

Walter Heinrich gibt an, dass aktuell in dem Ausschuss nichts behandelt wird, was für Senioren relevant ist.

Thomas Zischke gibt zu diesem Thema an, dass der Seniorenbeirat sein Antragsrecht bei der Stadtvertretung nutzen soll, denn nur auf diesem Wege kommen Themen, die für den Seniorenbeirat wichtig sind in die jeweiligen Ausschüsse.

### **Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr**

Alexander Jöst berichtet darüber, dass in Schwerin ein neues Naherholungsgebiet im Bereich Werder Hafen/Bornhövedstraße entstehen soll. Es wird aber noch einige Jahre dauern bis dieses genutzt werden kann.

### **Kultur, Gesundheit und Bürgerservice**

Otmar Kunau berichtet darüber, dass er als Vertreter des Seniorenbeirates immer wieder versucht die Interessen der Senioren und Seniorinnen in diesem Ausschuss zu wahren. Dies vor allem in der Preisgestaltung für Senioren und Seniorinnen in Form von Eintrittermäßigungen. Leider wird das nur sehr selten berücksichtigt.

## **zu 6 Sitzungsplan des Seniorenbeirates für 2016**

### **Bemerkungen:**

Die Seniorenbeiratssitzungen werden im Jahr 2016 an folgenden Tagen jeweils von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr stattfinden:

Donnerstag, 17.03.2016

Donnerstag, 23.06.2016

Donnerstag, 22.09.2016

Donnerstag, 08.12.2016

Der jeweilige Tagungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

**zu 7      Arbeitsplanung 2016, ich bitte um Vorschläge durch die Mitglieder des Seniorenbeirates**

**Bemerkungen:**

Angelika Stoof schlägt das Thema „Barrierefreie Arztpraxen“ vor.

Siegfried Schwinn erklärt dazu, dass der Seniorenbeirat zusammen mit dem Behindertenbeirat einen Brief zu diesem Thema an die Kassenärztliche Vereinigung geschrieben hat. Das Antwortschreiben war allerdings nicht zufriedenstellend und so hat sich der Seniorenbeirat dazu entschieden einen weiteren Brief an die Kassenärztliche Vereinigung zu schreiben. Solange es in diesem Bereich keine Einigung gibt, sieht der Seniorenbeirat keine Möglichkeit dieses Thema im Rahmen einer Beiratssitzung zu bearbeiten.

**zu 8      Sonstiges**

gez. Siegfried Schwinn

---

Vorsitzende/r

gez. Daniela Wauschkuhn

---

Protokollführer/in